

V d
89



K. 50, 35 m

III



Der
glücklichen Wiedergenesung
Ihro Königl. Hoheit
des
Herzogs Karls von Kurland

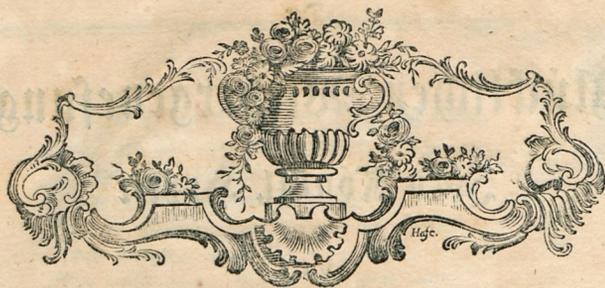
mit den aufrichtigsten Herzen gewidmet

von

Karl Wilhelm Troncker,

D. N. B.





Stillet doch die Thräne wieder, Sachsens Bürger,

Die mit Recht von eurer Wange floss!

Denn noch nicht ward Er dem blassen Tod zum Raube,

Und vom Grabes-Rand zurück gebracht.

Lebt der Edle Prinz zu Sachsens Freude wieder,

Wo gewiß Ihn ieder Bürger liebt! —

Dankgebete tönen der Gemahlin Lippen

Und der Besten Tochter, Seiner werth:

In Pallästen, in der schlechtesten Hütte fließen

Dankes-Thränen für des Edlen Wohl. —

O! wie traurig standen Sachsens Unterthanen,

Als die Post von Seiner Krankheit kam!

Ach! auch Er ist krank, der Edle Menschenretter!

Ohne Hülfe Er, Der gerne half!

War nicht Er der erste, der mit Seiner Hülfe

Zu uns eilte, als die Wasserfluth

Unsre Saat, des Landmanns Glück und Reichthum raubte! —

Half der Edle Dresdens Bürgern nicht?

Die von Armuth, Elend, Kummer, Noth und Schmerzen

Hingeworfen, ohne Rettung war'n!

So sprach ieder: und ein Stroh'n von Thränen stürzte

Von den kummervollen Aug herab. —

Doch — der Weltbeherrscher hörte diese Seufzer;

Sah die Thräne, die im Auge glänzte

Schöner als im Fürstendiadem die Perle,

Ja, auch noch weit köstlicher als sie: —

Und er sprach: „Noch lange lebe dieser Edle,

„Theuerste Gemahlin, Dir zur Freud,

„Und zum besten Glück der treuen Unterthanen,

„Deren Wunsch ich iesz gern erfüll:

„Frei vom Schmerz, und gleich dem schönsten Frühlingstage,

„Dem alsdann ein froher Abend folgt,

„Sey Sein Leben! und noch späte Enkel streuen

„Freudig Blumen in Sein Silberhaar! —





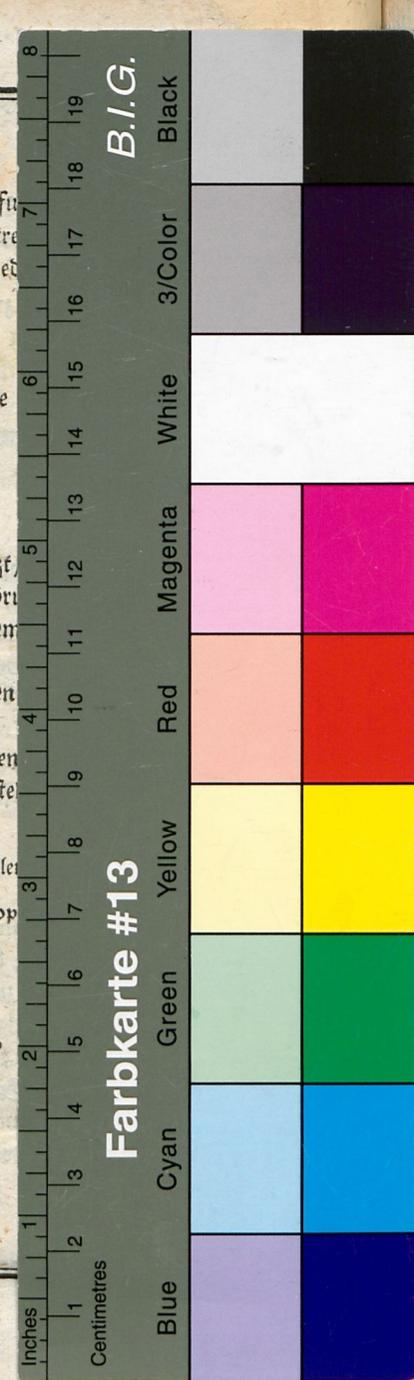
— auf die andere Seite des Blattes —



225.6164







Der
glücklichen Wiedergenesung
Ihro Königl. Hoheit
des
Herzogs Karls von Kurland

mit den aufrichtigsten Herzen gewidmet

von

Karl Wilhelm Troncker,

D. R. B.

